



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 30. August.

Bekanntmachungen.

Die bis zum 15. August d. J. eingelieferten und bis incl. Nr. 434 von uns quittirten Staatsschuldscheine sind mit den neuen Zinsbögen versehen von Berlin wieder eingegangen, weshalb wir die Besitzer hierdurch auffordern, solche gegen Rückgabe unserer, mit der Rückempfangs-Quittung zu versehenen Empfangsbcheinigung schleunigst wieder zurückzunehmen.

Merseburg, den 29. August 1862.

Königliche Regieruugs-Hauptkass.

Verpachtung. Die der Kirche St. Maximi gehörigen Feldpläne des ehemaligen Archidiaconats:

- 1) der Feldplan Nr. 322, 10 Morgen 20 Ruthen, hinter dem städtischen Friedhofe belegen,
- 2) der Feldplan Nr. 147 a., 1 Morgen 132 Ruthen, am Geusaer Ruine in der Agendorfer Koppelmack,

sollen auf die Zeit von 6 Jahren öffentlich verpachtet werden. Der Feldplan Nr. 322 wird zuerst in Flächen von 3, 3 und 4 Morgen 20 Ruthen und sodann im Ganzen zur Verpachtung gestellt.

Es ist hierzu ein Termin auf

Sonnabend den 30. August d. J., Vorm. um 10 Uhr, anberaumt. Pachtlustige werden eingeladen, zur angegebenen Zeit im Stadtsecretariate sich gefälligst einzufinden.

Die Situations-Pläne und die Bedingungen der Verpachtung können in dem Stadtsecretariate eingesehen werden.

Merseburg, den 20. August 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Eine Polizei-Armenidiener-Stelle, mit welcher ein jährliches Einkommen von ungefähr 145 Thalern verbunden ist, soll mit dem 15. September d. J. neu besetzt werden. Zur Anstellung berechnigte Bewerber werden aufgefordert, sich bei uns baldigst persönlich zu melden.

Merseburg, den 27. August 1862.

Der Magistrat.

Hausverkauf in Merseburg. Verhältnisse halber bin ich gesonnen, die mir zugehörige, in hiesiger Burgstraße vorzüglich gut gelegene und zu 3 Läden einzurichtende Vorderhaus-Baustelle mit noch stehenden Hintergebäuden, welche 5 Stuben, 7 Kammern, 1 Waschkhaus, Brunnen, Pferdestallung, 2 Gemölbe, 3 Niederlagen, 3 Höfe, Einfahrt und 12 Keller enthalten, **Mittwoch den 10. September c., Nachmittags 3 Uhr,** im Hause selbst meistbietend zu verkaufen, wozu Kauf- und Bau Liebhaber hiermit **freundlichst** eingeladen werden.

Merseburg, den 26. August 1862.

Die verwitwete Frau Kürschnermeister **Feldrapp.**

Bekanntmachung. Bei Gelegenheit des am 18. d. M. hierselbst stattgehabten Brandes sind dem Kürschnermeister Städter hier

- 3 Pelze, 40, 35 und 30 Thlr. werth, 1 Fußtasche, 2 Bibertragen, und 1 Pelzmütze abhanden gekommen.

Wer über den Verbleib dieser Sachen etwas angeben kann, wird ersucht, dies mir oder der Polizeibehörde anzuzeigen. Kosten verursacht dies nicht.

Merseburg, den 27. August 1862.

Der Staatsanwalt **Frhr. von Plotho.**

Bekanntmachung. Bei Gelegenheit des am 18. d. M. hierselbst stattgehabten Feuers sind dem Hutmacher Pfautsch angeblich folgende Gegenstände abhanden gekommen:

- 70 schwarze Seidenhüte, 60 Filz- und Stroh-Panama-Hüte, 44 Paar Filzschuhe, 1 Paar Filzstiefeln, 22 Paar Filzpantoffeln, 32 Paar Futterschuhe, 62 Stück Filzdecken, 27 Paar dünne Einziehschuhe, 2 Filz-Neitdecken, 161 Paar Handschuhe, 3 Stück wollene Halstücher, 7 Shawls, 121 Schlipse, 6 Chemisettes, 32 Halskragen, 1 Paar Manchetten, 2 Paar Unterärmel.

Wer über den Verbleib dieser Sachen etwas anzugeben vermag, wird ersucht, solches mir mitzutheilen. Kosten entstehen dadurch nicht.

Merseburg, den 27. August 1862.

Der Staatsanwalt **Frhr. v. Plotho.**

Ein **Gasthof** in einer sehr lebhaften Stadt, wo jährlich 4 große Kram- und Viehmärkte gehalten werden, mit Material-Geschäft von ca. 8000 Thlr. Umsatz, für mehr als 100 Pferde Stallung, und ca. 3 Hufen gutes Feld ist für 10,000 mit 5 bis 6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. — Ein Haus in Reuschberg mit ca. 3 Morgen Feld, Preis 1600 Thlr. mit 800 Thlr. Anzahlung. — Eine Windmühle 1 Stunde von Halle a./S. mit ca. 3 Morgen Feld, Preis 2200 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung. — Ein Backhaus 1 Stunde von Halle mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Auskunft auf franco Anfragen ertheilt das Vermittlungs-Bureau **Ceres** in Halle a./S.

In der Meuschauer Separationsache sind an Nebenkosten bis zum 1. October c. aufzubringen 2000 Thlr.

Indem ich dies hiermit den Interessenten der betr. Flur zur Kenntniß bringe, bemerke ich, daß die Repartition dieses Vorschusses von heute ab bei mir eingesehen werden kann.

Merseburg, den 25. August 1862.

Seher, Zimmermeister.

Vieh-Auction.

Montag den 1. September, 10 Uhr Morgens, sollen auf dem kleinen Gute zu Tragarth bei Merseburg 100 St. gute schlachtbare Hammel und Schaafe in kleinen Sorten zu 5 St., dann 10 bis 12 St. 1½ jährige Fersen, ein 1½ jähriger Bulle, holländer und oldenburger Abkunft, und 2 St. 2½ jährige Fohlen, Rothschimmel, Stute und Wallach, auctionsmäßig verkauft werden.

Die übrigen Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Holz-Auction.

Dienstag den 2. September c., Vorm. 11 Uhr, soll im Wegwizer Holze noch eine Parthie Stocklastern und Abraum öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

M. Schmidt.

Mercadier Fabre's

aromatisch-medicinische Seife, von Dr. Gräfe, gegen Flechten, Sommersprossen, Hautschärfen, sowie bei spröder und gelber Haut als bewährtes Heilmittel empfohlen, wird das Stück zu 5 Sgr. verkauft bei

Franz Schwarz Wwe.
in Merseburg.

Presskohlensteine

liefern ich bis auf Weiteres bei Wagenladungen à Mille 2 Thlr. frei bis ans Haus; und

Formkohlensteine

von bester Rattmannsdorfer und Köschauer Knorpelkohle geformt, an Heiz- und Brennkraft den Steinkohlen ähnlich, und großen Formats, liefern ich ebenfalls 1000 Stück à 2 Thlr.

frei bis ans Haus.

Mit Proben von 500 Stück siehe ich gern zu Diensten. Merseburg, im August.

Heinr. Schulze jun.

Brücken-Waagen,

selbstgebaute, in allen Größen, vom Königl. Eichungsamt in Halle gestempelt, nebst Zollgewicht empfiehlt unter Garantie zu möglichst billigen Preisen.

C. Nothe, Zeugschmiedemstr., Lützen.

Bart-Erzeugungs-Pomade.

Ein neuerfundenes Mittel um Kopf- und Barthaar binnen 6 Monaten zu erzeugen. In der Natur ist kein Ding unmöglich! Von diesem Grundsatz ausgehend, gelang uns die Zusammensetzung dieser Pomade, welche in kurzer Zeit eine Fülle der kräftigsten Barthaare, selbst bei jungen Leuten, wo noch keine solche vorhanden, hervorruft. Für die Wirkung leisten wir Garantie und zahlen im Nichtwirkungsfalle den Betrag retour. Preis pro Pot. 1 Thlr.

Alleinige Niederlage für Merseburg bei **C. Francke.**

Echten blauen Cyper-Bitriol zum Anmachen des Weizens empfiehlt **Ferdinand Scharre.**

Amerikanischen Dampf-Caffee à Pfd. 6 Sgr., Homöopathischen Gesundheitscaffee à Pack 6 Pf. und 1 Sgr. empfiehlt **C. Teichmann.**

Echten Weinessig à Quart 2½ Sgr., Neue saure Gurken, marinirte Seringe, Beste neue Vollheringe bei

C. Teichmann,
Unteraltensburg 755.

Blauen Cyper-Bitriol zum Weizenfällen empfiehlt **M. Klingebell,** Gotthardtsstraße.

So eben erschienen:

Wenzel und Lengerke, Landwirthschaftlicher Hülf- und Schreibkalender

auf das Jahr 1863.

Borräthig bei **Friedr. Stollberg** in Merseburg.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits ersterbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauwerden derselben; es ist vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Sgr. und 7½ Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase die erhabenen Buchstaben **C. J.** und ist jedes Glas mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in Merseburg bei Herrn **Gustav Lots,** Burgstraße.

Carl Zahn,

Herzoglicher Hoflieferant und Friseur in Gotha.

„Eisen- und Bitterstoff sind die wichtigsten Kräftigungs- und Stärkungsmittel.“

Robert Freygang's

Eisen-Liqueur.

(bester Damen-Liqueur) und

Eisen-Magenbitter.

Durch ihren Eisengehalt und Bitterstoff zur Stärkung des Nervensystems, Erregung der Verdauung und ganz besonders blaß Aussehenden (am Blute Mangel Habenden) für deren Gesundheit von außerordentlicher Wirkung.

Der Eisengehalt ist von der Medicinal-Polizeibehörde geprüft und mir die Anfertigung dieser Liqueure genehmigt worden, auch liegen die anerkanntesten Atteste ärztlicher Autoritäten vor. (L. S.)

Leipzig.

Robert Freygang, Destillateur.

In Merseburg zu haben bei

B. A. Blankenburg,

Franz Schwarz und

Conditor **F. Sperl.**

Zur Eröffnung der Jagd empfehle ich mein bestes Engl. Schießpulver in bekannter Güte, Schroote in allen Nummern, Zündhütchen mit und ohne Decke nebst Ladepfropfen billigt.

M. Klingebell, Gotthardtsstraße.

Vitaline.

Aus dem Leipziger Tageblatt vom 22. Februar 1862.

AVIS.

Seit längerer Zeit gingen meine sonst sehr dichten Haare schnell und fortwährend aus, so daß ich befürchten mußte, den ganzen Haarschmuck zu verlieren. Auf Anrathen machte ich Gebrauch von der Vitaline von Niegners Erben in Leipzig und bemerkte zu meinem Erstaunen, daß schon nach Verbrauch von 2 kleinen Fläschchen nicht nur das Ausfallen der Haare aufhörte, sondern auch sich jetzt schon ein dichter Haarwuchs zeigt.

Dies bezeugt hiermit der Wahrheit gemäß, und empfiehlt allen Haarleidenden die Vitaline zum Gebrauch.

Möckern.

Ottillie Arnold.

Diese sich bereits als untrüglich bewährte Haartinctur empfiehlt in anerkannt bester Füllung à Flacon 15 Ngr., 1 Thlr. und 2 Thlr.

Merseburg.

C. Francke.

Einladung

zum Tänzchen auf der Junkenburg Sonntag den 31. August. Anfang 7 Uhr.

Die landwirthschaftliche Maschinenbauerei von **W. Gärtner**,

Unteraltenburg, vom Ritter St. Georg gegenüber,

empfiehlt Dresch-, Säffel- und Rübenschneide-Maschinen und hält dieselben stets vorräthig, fertigt auch Grabgitter, Grabkreuze in Guß- und Schmiedeeisen an und übernimmt alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen.
Merseburg, den 2. August 1862.

Die Magdeb. Feuerversicherungs-Gesellschaft mit einem Grund-Capitale von Fünf Millionen Thalern Pr. Crt.

in 5000 Actien à 1000 Thaler, von denen 2799 Stück emittirt sind,
übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämienätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Bei Gebäude-Versicherungen ist dieselbe bereit, durch Uebereinkunft mit den Hypothekgläubigern deren Interessen für den Fall eines Feuerschadens aufs Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besonders vorzügliche Einrichtungen getroffen hat.

Beschädigungen durch Gas-Explosionen werden den Feuerschäden gleich erachtet und vergütet.

Ueber die sehr blühenden Zustände der Gesellschaft giebt der nachfolgende kurze Auszug aus dem diesjährigen Rechnungs-Abschlusse vollständige Auskunft.

Auszug aus dem Abschlusse der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für das Rechnungsjahr 1861.
Grund-Capital, vermehrt zufolge des revidirten Statuts von 1857 auf. . . 5000000 Thlr. — Sgr. — Pf.

Reserven:

Kapital-Reserve	106710 Thlr.	1 Sgr.	— Pf.
Prämien-Reserve	888561	1	11
Brandschaden-Reserve	211888	4	11

Betrag sämmtlicher baar vorhandenen Reserven 1207159 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf.

Prämien-Reserve der noch zu vereinnahmenden Prämien . . . 2274496 " 7 " — "

Summe der im Jahre 1861 laufend gewesenen Versicherungen 1063290987 " — " — "

Prämien-Einnahme: baar 1972819 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf.

Vortrag aus dem Jahre 1860 808799 " 29 " 11 "

2781619 " 29 " 9 "

Bezahlte Brandschäden, einschließl. des Vortrages für noch schwebende 1453431 " 7 " 3 "

Während des 18-jährigen Bestehens wurden bis zum Schlusse des Jahres 1861 an 20,001 Brandbeschädigte Ersatz gezahlt 8933243 " 20 " 11 "

Zur Ertheilung jeder weiteren wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich angelegentlichst

C. Heyne in Merseburg Nr. 707,

zugleich Agent der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Das neue Schmalz, welches aus gewöhnlichem Raps- und Rüböl (das dieselben Hauptbestandtheile und in gleicher Menge, wie die Butter enthält) flüssig und consistenz hergestellt wird, ist eine völlig geruch- und geschmacklose reine Fettmasse, die bei immenser Ersparniß in allen Fällen, beim Packen und Kochen, die Butter vollständig ersetzt. Dabei werden die Speisen fetter und wohlschmeckender, die Gebäcke lockerer, schöner vom Ansehen und besser vom Geschmack. — **Fabrikanten, Bäcker, Conditoren, Köche** etc. erhalten auf frankirte Anfragen näheren Ausweis nebst den bezüglichen Attesten intelligenter und reeller **Gewerbsgenossen**. Die vollständige Mittheilung dieser Erfindung wird gegen ein mäßiges Honorar abgegeben vom **Bureau für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft in Leipzig**.

Das Gold- und Silberwaaren-Lager von **O. Noßberg**

befindet sich in Herrn Kemmlers Haus, Burgstraße Nr. 218 1 Treppe hoch neben der Stadtapotheke. Eingang in der Mälzergasse.

Da mein Geschäft durch das Brandunglück auf keine Weise Störung erlitten, bitte ich meine werthen Kunden sowie ein geehrtes Publikum Merseburgs und Umgegend, mir ihr Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.

Achtungsvoll

Oswald Noßberg.

Sonntag den 31. d. M. Erntefest,
Pflaumenkuchen und Tanz in **Löptitz**, wozu ergebenst einladet
Kämpfer.

Antiquitäten, Juwelen und Münzen,

altes feines **Porzellan**, **Figuren**, **Service** etc., seltene schöne **Waffen**, dergl. **Uhren** und **Schmucksachen** von **Gold**, **Silber** etc., **Diamanten**, **Perlen** und bunte **Steine** etc., **Bücher** und **Schriften** auf **Pergament**, überhaupt alle alterthümliche werthvolle Gegenstände kaufen stets zu hohen Preisen

P. Schiesche & Köder in Leipzig,
Königsstr. 25 am Museum.

Leuna.

Zum nächsten Sonntag, den 31. August, von 4 Uhr ab, Tanzmusik. Mit Obst- und andern Kuchen und gutem Bier etc. wird bestens aufwarten
Wegeleben.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 31. August, von Nachmittags 3 Uhr ab, soll das letzte Gesellschafts-Concert im Rischgarten stattfinden, woran auch Nichtmitglieder gegen das übliche Entrée Zutritt haben. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Das Directorium.

Funkenburg.

Sonntag den 31. August großes Militair-Concert. Anfang 3½ Uhr. Entrée für Herren 2¼ Sgr., für Damen die Hälfte.

Zur Aufführung kommt unter Andern:

Finale a. d. D. Die Hugenotten von Meyerbeer,

Brautchor a. d. D. Lohengrin von Wagner,

Potpourri über preuß. National-Lieder v. Wieprecht.

Scheider, Stadtmusikpeter.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Anzeige vom 25. d. M. machen wir bekannt, daß die Gemäldeausstellung des hiesigen Kunstvereins schon am Sonntag den 31. August im hiesigen Schloßsalon Vormittags 11 Uhr eröffnet werden und voraussichtlich drei bis vier Wochen dauern wird.

Merseburg, den 28. August 1862.

Der Vorstand des hiesigen Kunstvereins.

Holländische Windmühle bei Groß-Dölzig.

Sonntag den 31. August 1862

Entenschiessen und Concert.

wozu freundlichst einladet

Franke.

Die Zuckerrfabrik Benkendorf bei
Rauchstädt

beginnt ihre diesjährige Campagne am 9. September und finden Arbeiter für das Lohn von 10 — 12 Sgr., sowie Arbeiterinnen für 8 — 9 Sgr. pro Schicht Beschäftigung daselbst.

Anmeldungen werden fortwährend auf der Fabrik entgegen genommen.

Zur Warnung fürs Publikum.

Unter den Mitteln, die von gewissen Leuten aufgezogen werden, dem deutschen Volke das Geld aus der Tasche zu locken, ist eine, aus Paris stammende, im Großen jetzt betriebene Contribution vielleicht das gelungenste zu nennen. Es circulirt jetzt durch die Zeitungen ein Inserat, das mit der Ueberschrift „sicherer Nebenverdienst für Jedermann“ und unterzeichnet

„das Charliersche Verlagsbureau zu Bockenheim bei Frankfurt a. M.“

in Betreff eines von Jedermann zu betreibenden Industriezweigs so glänzende Versprechungen enthält, daß vielleicht gerade aus der weniger bemittelten Klasse Mancher sich verleiten lassen könnte, den durch mühsames Arbeiten verdienten Lohn, unter allerlei Entbehrungen, die er sich und den Seinigen auferlegte, zusammengespart, aufopfern zu wollen, um sich in Besitz der Unterweisung zu setzen, für deren Ueberfendung eine Pränumeration von 1½ Thlr. gefordert wird. Wie weit das in jener Unterweisung Gesagte wahr oder vollständig ist, mag dahin gestellt bleiben, und hier nur bemerkt werden, daß für den, der darauf reflectirt, Seidenbau zu betreiben, die Anweisung dazu — für einen Silbergroshen Lesegebühr — in jeder Buchhandlung zu haben ist. (Eingefandt.)

Auflösung des Räthsels im vor. Stück: Der April.

Eine im Weißzeug geübte Näherin findet auf einige Wochen Beschäftigung in einer Familie. Näheres zu erfragen bei Frau Reg. Rsth. Jordan.

Die neu silberne Brille, welche aus Versehen nur, bei Herrn M. Eckardt am vergangenen Montag eingesteckt ist, wolle man gefälligst sofort daselbst wieder abgeben.

Verloren wurde vergangenen Dienstag, zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittag auf dem Wege aus der Delgrube nach der Gotthardtsstraße eine schwarze Spize mit zwei goldenen, blau und weiß emailirten Knöpfchen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung Delgrube Nr. 334 abzugeben.

Die Beleidigung, welche ich aus Uebereilung gegen den Friedrich Thomas in Milzau und Karl Schmidt in Bisdorf ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselben als ehrenvoll.

Bisdorf, den 27. August 1862.

Friedrich Simon.

Mit schwerem und betrübten Herzen sage ich allen denen, welche meine liebe Frau zu ihrer letzten Ruhe begleiteten, und den jungen Leuten von der Wohlthätigen Maurerinnung, welche sie getragen haben, und vorzüglich den Frauen und Jungfrauen aus der Hühnschen Fabrik, welche meiner guten Frau so viel Liebe und Theilnahme bewiesen, und ihren Sarg so schön geschmückt haben, meinen innigsten und herzlichsten Dank. Gott der Allmächtige behüte einen jeden vor ähnlichen Schicksalen.

Der trauernde Gatte Carl Büblig.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis (31. August) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Hr. Conf. R. Frobenius.	Herr Diac. Dwig.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinke.	Herr Diac. Busch.
Neumarktskirche	Herr Pastor Dreifing.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

Domkirche: Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Diac. Dwig. Anmeldung.
Stadtkirche: Früh ½ 8 Uhr Beichte und Abendmahl, Herr Diac. Busch.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Wer sich der Zimmerfliegen, dieser unverschämtesten aller ungebeten Gäste, mit Nutzen und Vergnügen entledigen will, der ziehe die sehr hübsche Pflanze *Apocynum androsaemifolium* aus Saamen und Stecklingen oder durch Wurzeltheilung. Es ist ein hübscher, immergrüner Strauch, der sehr gut im Topfe wächst, sehr buschig und sehr zweigig, und mit hübschem, länglichen oder oblongen bräunlichgrünem Blattwerk bedeckt, sowie mit Tausenden lieblicher, kleiner, rosigter und weißer Blumen von der Gestalt der Maiglöckchen übersät ist, denen während des ganzen Sommers ein köstlicher Drangenduft entströmt. Diese hübsche Pflanze ist ein Fliegenfänger, welcher gewiß Jedermann mehr zusagt, als die vielen zum Theil ekelhaften, sogar gefährlichen Mittel, welche man gegen das kleine Schmarogervolk anwendet. Eine jede Blume dieser Pflanze zieht an, ergreift und tödtet mindestens fünf Fliegen, und da eine einzige Pflanze gewöhnlich 10,000 bis 20,000 Blüthen bringt, vertilgt sie mithin 50,000 bis 100,000 Stück Fliegen, einen ganz artigen Schwarm. Dieser merkwürdige Fliegenfänger erfüllt seine Aufgabe in der Weise, daß die fünf Staubfäden der Blümchen, welche einen von den Fliegen sehr geliebten Honig aussenden, jene beim Naschen des Lecteren festhalten und durch Erdrücken tödten. Fünf Fliegen nach oder neben einander können sich in dieser Falle fangen. Dann erst welkt die Blume und läßt ihr Opfer los.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Furf.